

FREUNDEN DER ALLGÄUER BERGE

Zum

75 jährigen Jubiläum der Alpenvereinssektion

Allgäu-Immenstadt

1949

8 S 153
FS
(1949)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

FREUNDEN DER ALLGÄUER BERGE

Zum

*75 jährigen Jubiläum der Alpenvereinssektion
Allgäu-Immenstadt*



Herausgegeben von der Sektion Allgäu-Immenstadt

1949

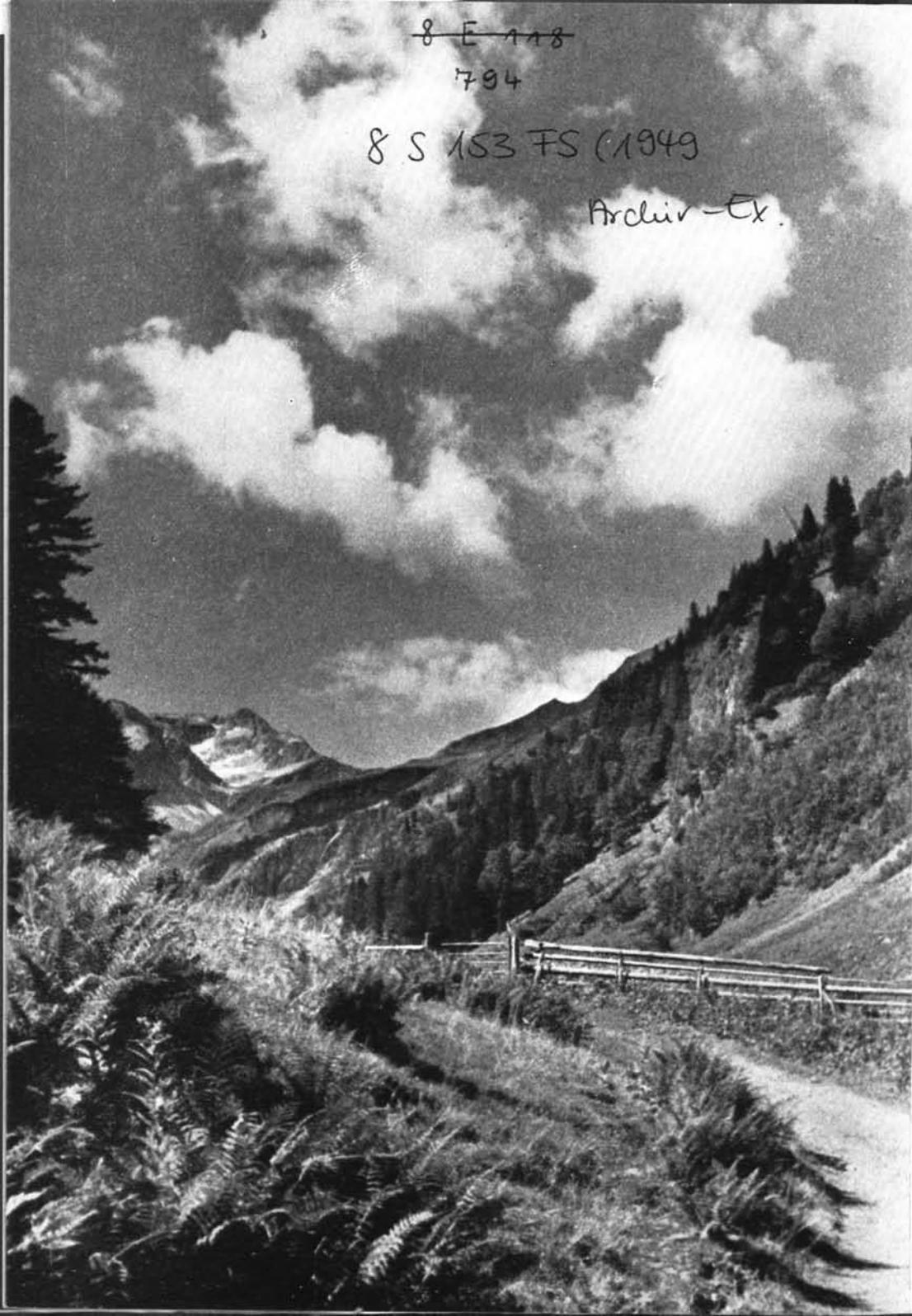
Verfaßt von Erich Günther-Hindelang

~~8 E 118~~

794

8 S 153 FS (1949)

Archiv-Ex.



Allgäu

*Allgäuer Land! Voll blumenreicher Auen,
Darüber dunkles Waldgeheimnis schweigt,
Darüber hoch der sonnbeglänzten grauen
Felsberge Kranz in blaue Lüfte steigt.*

*Allgäuer Land! Von Bach- und Flußesrauschen,
Von Herdenglockenklingen rings erfüllt —
Da mag die Seele sanft geborgen lauschen,
Bis sie sich leis in Traum und Frieden hüllt.*

*Dem Wanderer aber, dem die Freuden blühen
Der himmelsnahen weiten Gipfelschau,
Schuf berggewohnter Männer selbstlos Mühen
Ein Riesenwerk in Pfad- und Hüttenbau.*

*Hier findet sicher er auf Grat und Wänden
Den Weg gezeigt, gestützt iür Fuß und Hand,
Und wenn ein froher Wandertag muß enden,
Ein gastlich Heim zu höchst am Felsenrand.*

Ludwig Grähl.

Bärgündle-Tal mit Gr. Wilden und Schneck

Lichtbild Heimhuber

Vor 75 Jahren

Die Allgäuer Landschaft ist wie eine beglückende Sinfonie. Von dem sanften Pastorale blumenbunter Matten bis zum feierlichen Maestoso und zum brausend emporstürmenden Fortissimo hinreißender Hochgebirgslandschaft, vereinigt sie alle Schönheit einer Landschaft, alle Sätze einer Sinfonie . . .

Lieblich sind die Alpenmatten, verschwenderisch mit Bergblumen bestickt. Sie geben den Allgäuer Tälern ihr üppiges Grün und klettern weit empor bis in die hohen Lagen der ewigen Berge. Immer schwingen die melodischen Klänge von Kuhglocken über den Matten. Immer lärmt ein Wildwasser im Grund. Oft steht ein überdachter Bildstock da, der goldene Heiland an rostrotem Kreuz, um Segen für die Bergwiesen flehend, die der größte Reichtum des Allgäuers sind. Einsame Weiler sind von bunten Blumenmatten umblüht.

Allgäuer Landschaft . . . Das sind reißende Wildbäche, die durch die Wiesen brausen mit der Unbändigkeit der Bergnatur, mit der Kraft des Bergfrühlings. Klargrün, eisigkalt stürmen sie in steinigem Bett dahin. Immer ungestüm und lärmend, echte wilde Kinder der Berge.

Allgäuer Landschaft . . . Das sind auch klarblaue Bergseen, die blauen Augen des Allgäus. Von ernsten Tannenwäldern sind sie umrauscht oder vom starren Gestein der Felsregion. Schweigende Berghäupter umkränzen sie feierlich . . .

In diese wilde, ungestüme Landschaft kamen bergfrohe Menschen, Allgäuer, die aus dem Drang heraus, diese Herrlichkeit allen sichtbar und gangbar zu machen, kühne Weganlagen und traute Berghütten erbauten. Es waren kühne Menschen, die diese Arbeit begannen. Sie liebten ihre Heimat von ganzer Seele. Vor 75 Jahren schlossen sie sich brüderlich in der Sektion Allgäu-Immenstadt des Alpenvereins zusammen. Was sie bis heute leisteten, wissen mehr als nur die Allgäuer: Sie haben unsere Bergwelt erschlossen und allen Freunden der Heimat zugänglich gemacht.

75 Jahre sind eine lange Zeit . . .

Sie geben die wohlverdiente Berechtigung, Rückschau zu halten auf Geleistetes und vor auszuschauen, was noch notwendig ist. Dazu dienen diese kleine *Festschrift* und die gemeinsame Feier des Jubiläums.



Lichtbild Heimhuber

Pfannenhölzer von den Eckwiesen über Hinterstein

*Hier verschmelzen die Ketten der Berge
mit dem Grün der Weiden*

Festabend

anlässlich des 75 jährigen Bestehens
der Sektion Allgäu-Immenstadt des Alpen-Vereins

Samstag, den 26. November 1949, 20 Uhr
im Festsaal des Gasthofes zum „Engel“ in Immenstadt

Festfolge

Musikalische Einleitung

Festansprache des Sektionsvorstandes
Magnus Schraudolph

Gedicht von Ludwig Grähl-Immenstadt
vorgetragen von Frau Lerbs Lenau-Tiefenbach

Ehrenmitglieder-Ernennung
mit Überreichung von Urkunden

Ehrung der Jubilare
für 50- und 40- sowie 25 jährige Mitgliedschaft

Musikstück

Allgemeiner Tanz

Zehn Minuten alpine Geschichte

von 1874-1949

- 1774 Kurfürst Clemens Wenzeslaus besucht mit 51 Pferden, 6 Tragsesseln und 56 Bauern den *Grünten*.
- 1811 Dr. Zör dringt bis zum Mädelegabelgletscher vor.
- 1818/ Gelegentlich der Landesvermessung werden Biberkopf, Höfats, Hochvogel, Mädelegabel und Schneck zum erstenmal bestiegen.
- 1831/ Dr. Dobel, Trobitius und C. L. Koeberlein besteigen Hochvogel und Widderstein.
- 1855 Besteigung der Trettachspitze durch die Brüder Jochum.
- 1869 Hermann von Barth erklettert alle wichtigen Gipfel des Allgäuer Hochgebirges.
Gründung des Alpenvereins.
Gründung der Alpenvereins-Sektion Memmingen.
- 1871 Gründung der Alpenvereins-Sektion Allgäu-Kempten.
- 1873 Vereinigung mit dem Österreichischen Alpenverein zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein.
- 1874 *Aus der am 28. August 1869 in Immenstadt gegründeten Alpinen Vereinigung ging am 3. Februar 1874 die selbständige Sektion Allgäu-Immenstadt hervor. Sie umfaßte in der ersten Generalversammlung vom 21. Mai 1874 61 Mitglieder.*
Am 16. August wurde die Erbauung eines Unterkunftshauses an der Mädelegabel beschlossen.
- 1875 Es wurde am 5. September 1875 unter dem Namen „Waltenbergerhaus“ eingeweiht.
Das von A. Waltenberger gezeichnete Stuibenpanorama wird aufgestellt.
Die Anlage einer Vereinsbibliothek wird beschlossen.
- 1876 Eine neue Führerordnung für das Allgäu wird festgelegt.
- 1877 Verbesserung des Aufstiegs am „Wändle“.
- 1878 Eröffnung der neuen Unterkunftsräume am Stuiben.
- 1879 Es werden die Wege vom Steineberg zum Stuiben, vom Bär gündle zum Himmeleck und vom Bär gündle zum Hochvogel angelegt. Der Beschluß, ein Unterkunftshaus am Hochvogel zu erbauen, wurde gefaßt.
- 1880 Gratweg vom Mittag zum Steineberg, Weg zum Hohen Ifen, Wegverbesserungen am Hochvogel, Daumen und Iseler.
- 1881 *Eröffnung des Prinz Luitpoldhauses am Hochvogel am 3. und 4. August.*
Weganlage vom Almagmach durch das Laubegund zum Stuiben.

- 1883 Weganlage aus dem Retterschwangtal zum Daumen, Weg von Hinterstein über die Nickenalpen zum Daumen.
- 1884 Weg vom Oytal durch den Geisbachtobel zum Himmeleck. Statt Umbau des Waltenbergerhauses wurde Neubau an besserer Stelle beschlossen. Eröffnung am 11. Juli.
- 1886 Steig vom Grünen nach Rettenberg, Weg auf den Spießer. Neues Hochvogelkreuz.
- 1887 Einbau von Touristenzimmern in der Willersalp, Weganlage von Almagmach über Alp Krumbach zum Steineberg.
- 1888 Errichtung der Ingolstädter Hütte auf dem Immenstädter Horn.
- 1890 Eröffnung des 1888 begonnenen Nebelhornhauses, 25. Mai. Es erhielt den Namen: Edmund Probsthaus.
- 1891 Weganlagen vom Nebelhornhaus zum Gipfel und vom Nebelhornhaus über den Zeiger zur Wengenalp. - Aufteilung der Arbeitsgebiete der Sektionen Allgäu-Immenstadt und Allgäu-Kempten.
- 1892 Weganlage vom Nebelhornhaus über das Laufbachereck zur Kühbachalp.
- 1893 Vollendung des schönen Höhenweges Nebelhornhaus - Prinz Luitpoldhaus; Weganlage auf den Iseler.
- 1894 Weg vom Himmeleck zum Hornbachjoch.
- 1895 Verbindungsweg zwischen Himmeleck und Laufbachereck.
- 1896 Erste Erweiterung des Prinz Luitpoldhauses. Johann Baptist Schraudolph konnte seine 400. Besteigung der Mädelegabel feiern.
- 1897 Die Durchführung des späteren Jubiläumsweges wird beschlossen.
- 1899 30jähr. Jubiläum der Sektion. Eröffnung des Jubiläumsweges von der Willersalp zum Prinz Luitpoldhaus am Hochvogel.
- 1901 Wegverbesserungen in großer Zahl.
- 1902 Es wird beschlossen, in der Hornbachkette ein Unterkunfts- haus zu errichten. Neuer Weg von Sonthofen ins Retter- schwangtal. Einweihung der Fleischhut - Gedenktafel an der Steineberg-Gipfelwand.
- 1903 Neuorganisation des Rettungswesens, Errichtung von alpinen Rettungs- und Meldestellen.
- 1905 Einweihung des Kaufbeurerhauses in der Hornbachkette am 3./4. Juli. Weganlage Balken - Fuchsensattel - Schwabeckalp.
- 1906 Weg von der Sturmannshöhle zum Besler.

- 1908 Eröffnung der Weganlage von der Kaufbeurerhütte zur Her- mann von Barth-Hütte am 4. Oktober. Sie erhielt den Namen: Enzenspergerweg. Einweihung des stark erweiterten Walten- bergerhauses am 28. Juli.
- 1909 Das Prinz Luitpoldhaus wird zum zweitenmal erweitert.
- 1911 Die Sektion beschloß auf Wunsch des Hauptausschusses ein Unterkunfts- haus am Hornbachjoch zu errichten. Der Bau kam nicht zur Ausführung.
- 1912 Erbauung eines Skiraumes auf dem Nebelhornhaus.
- 1914/18 Zehn Sektionsmitglieder fielen im 1. Weltkrieg.
- 1918 Der Wintertouristik soll dieselbe Sorgfalt gewidmet werden wie dem Sommerwandern.
- 1920 Neuer Weg vom Waltenbergerhaus zur Socktalscharte. Gipfel- kreuz auf dem Hochvogel. Bildung von Sektions-Ortsgruppen in Kaufbeuren, Sonthofen, Oberstdorf und Hindelang.
- 1924 50jähriges Jubiläum der Sektion. Durch die Inflation muß sich die Arbeit der Sektion auf Wegverbesserungen beschränken. Zusammenarbeit mit der neuen „Bergwacht“.
- 1925 Eröffnung des neuen Höhenweges Iseler - Bschießer - Ponten - Willersalp am 1. Juni. Die Ortsgruppe Oberstdorf wird eigene Sektion.
- 1927 Wie in den vergangenen Jahren viele Instandsetzungsarbeiten am Wegnetz.
- 1928 Es wird beschlossen, das Edmund Probsthaus zu erweitern. Winterstützpunkt in der Vorderen Wiedhagalp.
- 1929 Weganlage auf den Hirschberg durch die Ortsgr. Hindelang.
- 1930 Vollendung des erweiterten Edmund Probsthauses. Weg von der Zipfelsalp nach Hinterstein.
- 1935 Neuer Weg vom Prinz Luitpoldhaus auf den Wiedemer. Gründung einer Jugendgruppe innerhalb der Sektion.
- 1937 Ein großzügiger Erweiterungsbau des Prinz Luitpoldhauses wird beschlossen.
- 1937 Eröffnung des Erweiterungsbau des Prinz Luitpoldhauses.

Unendlich viel selbstlose Arbeit steckt in diesen Daten. Was da- zwischen liegt, Verbesserungen der Weganlagen, der Hütten, Organi- sationsarbeit, kann gar nicht alles aufgezählt werden. Es geschah und geschieht für alle jene, denen das Wandern in den Bergen zur Freude und zur immerwährenden Anregung wurde.

Unsere „Ältesten“ erzählen:

Zu den Ehrenmitgliedern der Sektion gehört Regierungsobervermessungsrat i. R. Eugen *Waltenberger*, dessen Vater Gründungsmitglied der Sektion war. Er schreibt: „... Fast möchte ich übermütig werden, daß anlässlich der 75-Jahr-Feier der Sektion auch meiner Person gedacht werden soll. Als mein Vater 1878 von Immenstadt nach München versetzt wurde, kam ich am ersten Schultag heulend heim: ‚Vater, do bleib i it, koi Mensch verschoht mi! Und lauter Häuser, koine Bearg. I gang wieder hoim.‘“ Er ist aber dann doch geblieben. Aber das Bergsteigerblut, das ihm der Vater, der eng mit Hermann von Barth befreundet war, mitgegeben hat, trieb ihn immer wieder in die Berge.

In Einödsbach genoß er bei Führer Johann Baptist Schraudolph stets gerne Gastfreundschaft. Beim Kässpätzleessen äußerte er einmal den Wunsch, auf die Trettachspitze steigen zu wollen und zeigte mit dem Finger, wo er hinauf wolle. Schraudolph schlug ihm die Hand zur Seite (die Trettachspitze war damals erst wenige Male bestiegen) und sagte schroff: „Do goht es it nuf, do möget Ihr it nufheatze, bi sealle Rusele goht as, det dur und det na.“ Und mit dieser Weisung kam *Waltenberger* prompt zum Gipfel.

Eugen *Waltenberger* wohnt heute, nachdem sein Münchner Heim den Bomben zum Opfer gefallen ist, in Aschbach bei Bad Aibling. „Im Geist feiere ich hier das 75-Jahr-Fest der Sektion mit und bedaure lebhaft, daß ich nicht persönlich anwesend sein kann.“

Bergsteiger sprechen . .

Fels ist das Bergland der Jugend, umworben vom Hauch kühler Abwehr und dennoch voll glühender Lockung. Und der Grat, die schnittige Kante, der dämmer-tiefe Kamin - alles Wege zum Berg! Pfade hoch über den Tiefen der Welt zur Erkenntnis des eigenen Vermögens.

Fritz Schmitt.

Mit Hanf und Eisen und unter Einsatz des tatenfrohen Lebens bahnen wir uns über jähsten Fels den Weg zum Berg! Wir suchen das tiefere, innere Erleben und lieben das Abenteuer.

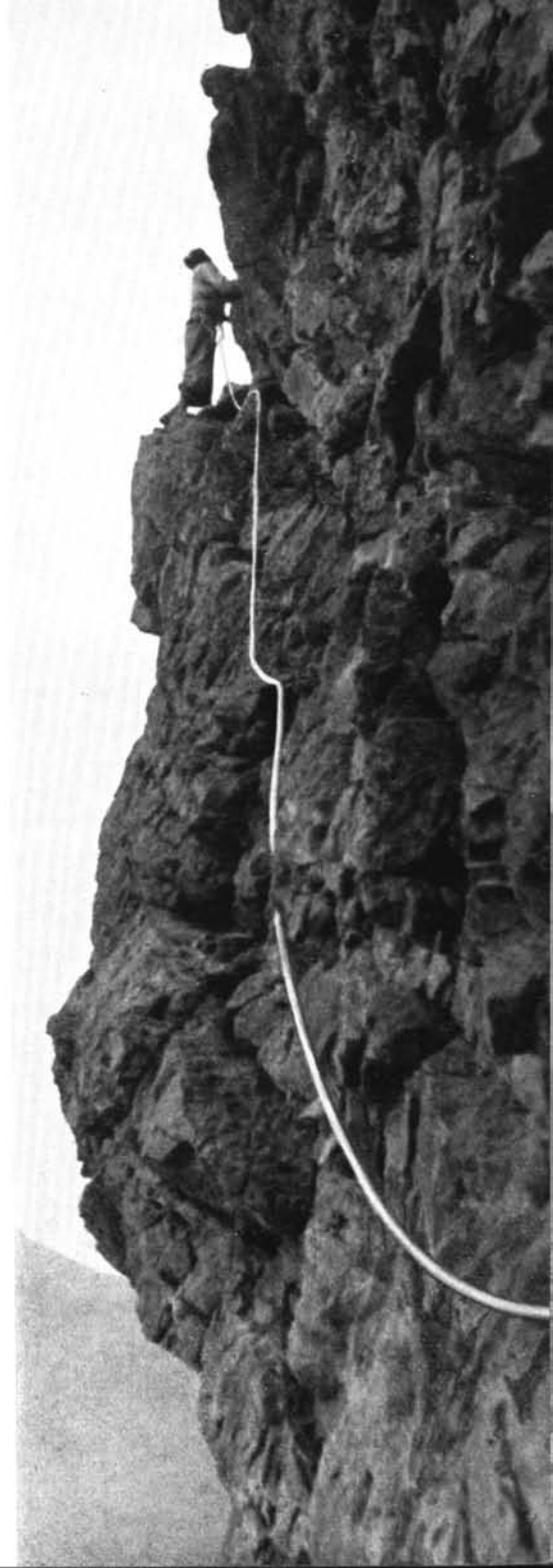
Ludwig Schmaderer.

Der Einsatz und die restlose Hingabe an das große Ziel sind nie umsonst vertan. Je härter das Ringen und je größer die Gefahr, um so reicher und schöner ist der Lohn.

Anderl Heckmair.

Quergang in der Gelben Wand
(Fuchskarspitze)

Lichtbild Heimhuber



Das Arbeitsfeld der Sektion

Vielseitig wie Landschaft und Volk des grünen Allgäus ist das Arbeitsgebiet der Sektion Allgäu-Immenstadt.

Von den grünen Matten der Hindelanger Vorberge
zum aussichtsreichen Iseler-Ponten-Gebiet —
vom echten Allgäu-Berg „Grünten“
zum blumenreichen Steineberg-Stuiben-Gebiet.

Auch in den schneeberühmten Hörnern und am Besler mit seiner Kreidezackenkrone steckt viel Arbeit der Sektion.

Doch das eigentliche Herz der Sektionsarbeit ist die Hochregion:
Das wilde Bacherloch mit dem raschesten Aufstieg zur Mädelegabel —

das vielbesuchte Nebelhorngebiet in seiner unendlichen Vielfalt
von grünen Seen, wilden Graten, ungeheuren Felsabstürzen und
aussichtsreichen Höhenwegen —

die großartige Hornbachkette mit der gewaltigen Urbeleskar-
spitze und ihren weltfernen Felskaren —

die urgewaltige Daumengruppe, deren Erschließung der Sektion
immer besonders am Herzen lag —

vor allem aber das *Hochvogelgebiet*, das Lieblingsgebiet der
Sektion, mit allen seinen Ausstrahlungen ins geheimnisvolle
Bärgündle, über den kilometerlangen Hauptkamm zum Geishorn,
zum weltabgeschiedenen Fuchsensattel und zu den aussichts-
berühmten „Ecken“ Laufbachereck und Himmeleck!

Laßt Hütten sprechen!

Ihre Geschichte ist jene des Aufstiegs der Sektion. Erst bescheidene kleine Hütten, später mit dem Aufschwung der Bergtouristik vielfache Erweiterungen, bis solch vorbildliche Unterkunftshütten wie das Prinz Luitpoldhaus entstanden, freilich unter erheblichen Opfern der Sektion.

Aus einem bescheidenen Hüttchen, das nach einem Jahr 1884 schon wieder den Gewalten der Berge zum Opfer fiel, entstand 1885 das schmucke *Waltenbergerhaus*, 2084 m.

Seine Wahrzeichen sind die Ausblicke auf die Berge der Schafalptruppe und in das wilde Bacherloch mit seiner großartigen Bergumrahmung. Es wurde zweimal umgebaut, bis es seine heutige Gestalt erhielt. Das gastliche Haus liegt am Anstieg zur Mädelegabel, ist Abzweigpunkt für die „Gras“-Tour durch das Mädelegabelkar zur Trettachspitze und Ausgangspunkt des Weges durch die Socktalscharte zum Heilbronnerweg.

Unser Waltenberger-Haus

Lichtbild Heimhuber





Unser Prinz-Luitpold-Haus mit Glasfelderkopf

Lichtbild Heimhuber

Das *Prinz Luitpoldhaus*, 1847 m, ist als Stützpunkt für die Besteigung des Hochvogels 1881 entstanden. Es wurde dreimal erweitert und ist heute eine der schönsten Unterkunftshütten der Alpen. Es bietet Raum für 200 Gäste, oft sind es noch mehr. Herrlich ist der Blick von der Terrasse über das tiefe Bärgündletal hinweg zu den Gipfeln der Daumen - Nebelhorngruppe. Am Schnittpunkt der Wege von Hindelang und Oberstdorf zum Hochvogel gelegen, ist es Abzweigpunkt des Jubiläumsweges und Stützpunkt für die Klettertouren auf die Fuchskarspitze. Hüttenberg ist der kreuzgeschmückte Wiedemer.

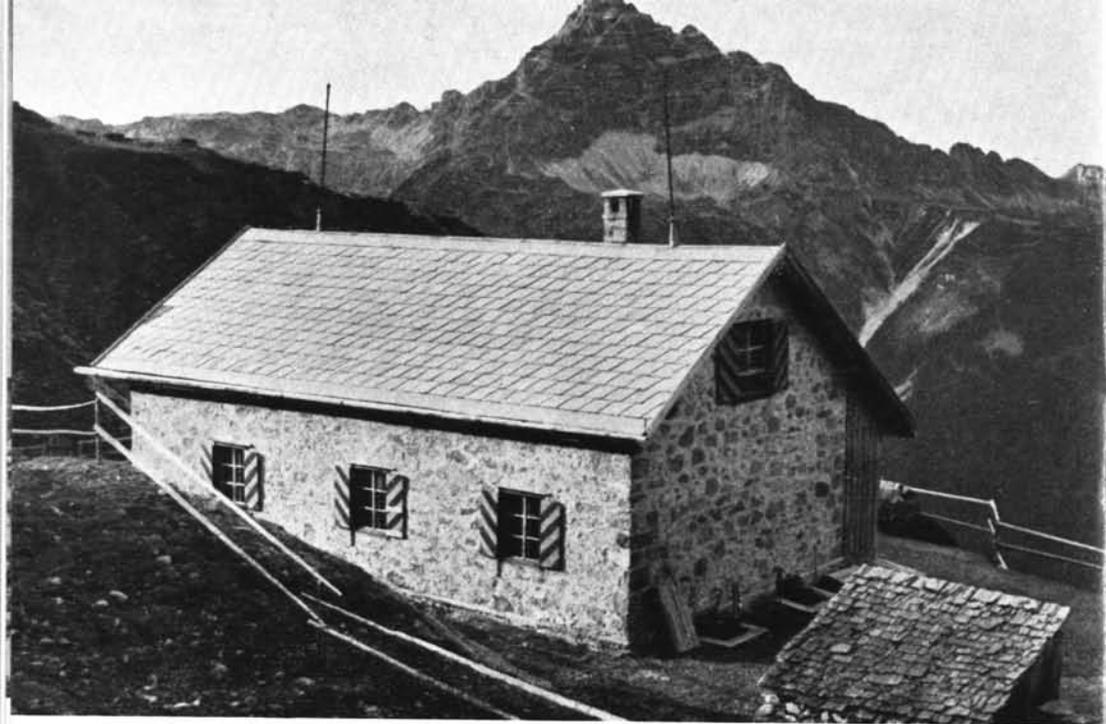
Das meistbesuchte Unterkunftshaus der Allgäuer Alpen ist das *Edmund Probsthaus* am Nebelhorn, 1929 m. Seine Lage ist sonnig und aussichtsreich; das Kleine Walsertal und Oberstdorf liegen wunderschön ausgebreitet über der engen Fischerrinne. 1889 wurde mit dem Bau begonnen, später baute man das Haus mehrmals um. Hüttenberg ist das Nebelhorn. Durch die Nebelhornbahn und die Erbauung des Nebelhornbahnhotels an der Bergstation kam freilich das Unterkunftshaus etwas in den Hintergrund, aber getreulich erfüllt es weiterhin seine Aufgabe, wirklichen Bergsteigern Obdach und Labe zu bieten. Neben der Besteigung des Nebelhorns ist es Ausgangspunkt der herrlichen Höhenwanderung über das Laufbacher-eck zum Prinz Luitpoldhaus und der schönen Hochgebirgswanderung zum Großen Daumen.

Ein großer Anziehungspunkt ist der nahe Seealpsee.

Unser Edmund-Probst-Haus mit Höfats

Lichtbild Heimhuber





Unser Kaufbeurer-Haus mit Hochvogel

Lichtbild Heimhuber

1905 wurde das stille *Kaufbeurerhaus*, 2007 m, in großartiger Lage am Urbeleskar errichtet. Es ist Stützpunkt für alle Besteigungen im östlichen Teil der Hornbachkette, vor allem der Urbeleskarspitze und Ausgangspunkt für den Höhenweg zur Hermann von Barth-Hütte. Die öfteren Grenzsperrungen und vor allem die jetzige Grenzschießung haben dem Besuch dieser Unterkunftshütte sehr geschadet.

Der Einbau eines Touristenzimmers in der *Willersalp*, 1547 m, der 1887 erfolgte, sollte vor allem als Stützpunkt für die Besteigung des Geishorns und als Ausgangspunkt für den Jubiläumsweg gute Hilfe leisten. Leider brannte die Willersalp 1945 vollständig ab. Im Neubau sollen weit mehr Unterkunftsstellen als zuerst geschaffen werden. Sie sind von 1950 ab benutzbar.

Die Jugend - auf den Spuren der Alten . .

von K. Humpl

Die Jugendgruppe wurde im Sommer des Jahres 1938 durch das Sektionsmitglied K. Humpl gegründet. Sie stellt sich die Aufgabe, junge Bergsteiger als Nachwuchs der Sektion heranzubilden, dieselben mit der Technik und mit den Mitteln des Bergsteigens vertraut zu machen, sowohl im Fels als auch im Eis, in Winter- und Sommerbergfahrten, die Heimat eingehend geologisch, biologisch, geschichtlich und orographisch zu erwandern, kennenzulernen und in vornehmer seelischer Haltung zu betreuen. Diese wenigen Punkte umfassen eine Menge von Kleinarbeit, welche in ständigen Fahrten mittleren bis schwierigen Grades über alle Monate der Jahre mit Teilnehmergruppen von je 10 bis 20 jungen Leuten durchschnittlich getan wurde.

Bis zum Jahre 1942 waren die Mitglieder der Ortsgruppen Immenstadt, Sonthofen und Hindelang mit 70 Jugendmitgliedern, die Ortsgruppe Markt Oberdorf mit 48 Jugendmitgliedern aufgebaut.

Arbeitsgebiete waren die Berge der Heimat, wobei die Mitglieder der Gruppe Markt Oberdorf mit den übrigen Gruppenmitgliedern durch Führungstouren in den Tannheimerbergen in steter Fühlung blieben. Dem Entgegenkommen der Lehrmeister und Arbeitsvorstände unserer Alpenvereinsjugend war es zu danken, daß durch Urlaubszusammenlegungen auch mehrtägige Führungen in Sommer- und Winterbergfahrten möglich wurden. Erwähnt sei eine Eisfahrt vom 30. 7. 1939 bis 10. 8. 1939 mit 12 Jugendteilnehmern ins Ötz- und Pitztal. Nach Anfahrt mit dem Rade wurden erstiegen: Ötztaler Urkund, Wildspitze, Hochvernagtspitze, Fluchtkogel, Hohe Geige und Watzespitze im Kaunergrat.

Vom 1. 8. 1940 bis 10. 8. 1940 unternahmen 15 Leute unserer Jugendgruppe eine Führungswanderung über: Großer Krottenkopf, Kreuzkarspitze, Noppenspitze, Bretterkar, Kaufbeurerhaus, Hanauerhütte, Großbergspitze zur Parseierspitze.

Kletterkurse im Gebiete der Hanauerhütte vom 1. 8. bis 2. 8. 1941 mit 15 Jugendmitgliedern und vom 1. 8. bis zum 10. 8. 1942 mit 19 Jugendmitgliedern führten theoretisch und praktisch zu erfreulichen

Ergebnissen der bergbegeisterten Jugend. Es gelangen dabei Überschreitungen der Dremelspitze, Parzinnspitze, des Bergwerkskopfes, des Spiehlerturmes und des Großen Schlenkers.

Die dazu stets gewährte Unterstützung durch die eigene Sektionsleitung wie durch Hauptverbände des Alpenvereines sei dankend erwähnt. - Winterführungen im Gebiete des Hohen Ifen, der Mädelegabel- und Hochlichtgruppe, der Hornbachkette und im Gebiete von Wilden, Hochvogel und Daumengruppe erweiterten die Freude am Winterwandern.

Ende des Jahres 1942 waren die allermeisten der Jugendmitglieder und deren Führung an den Fronten des Krieges.

Aus der Jugendgruppe fielen folgende Kameraden für die Heimat:

Josef Rudhart, Sonthofen
Karl Behr, Sonthofen
Johann Greiter, Sonthofen
Hans Rudhart, Sonthofen
Franz Tressel, Sonthofen
Georg Schmid
Benedikt Zeilhuber, Altstädten

Langsam und mit geringen Mitteln, doch mit frischem Mut macht sich die Jugendgruppe wieder an ihre Arbeit. Sie will begeistern zur Freude an der schönen Bergheimat!

Die Ortsgruppe Markt Oberdorf berichtet von Ihrer Arbeit

Zwar abseits des eigentlichen Sektionssitzes und schon weit draußen in den Allgäuer Vorbergen gelegen, beteiligte sich die Ortsgruppe Markt Oberdorf doch stets sehr aktiv am Alpenvereinsgeschehen. Am 18. Mai 1922 schlossen sich die ortsansässigen Alpenvereinsmitglieder von Markt Oberdorf der Ortsgruppe Kaufbeuren der Alpenvereinssektion Allgäu-Immenstadt an. Im November desselben Jahres wurde der Ortsgruppe ein Skiklub angeschlossen. Unterkunftshaus für die Skifahrer wurde das sogen. Pfründehaus auf dem Auerberg. Als 1925 die bisherige Ortsgruppe Kaufbeuren selbständig wurde, blieb die Ortsgruppe Markt Oberdorf der Sektion Allgäu-Immenstadt treu. Seit 1938 besteht eine Jugendgruppe, die 1945 45 Mitglieder zählte. Die Ortsgruppe selbst begann mit 58 Mitgliedern und zählt zur Zeit 72 Angehörige.

Ein „Geburtstagsweg“ als Jubiläumsgabe

Die stets sehr aktive Ortsgruppe *Hindelang* der Sektion Allgäu-Immenstadt hat sich eine besondere Überraschung zum 75-jährigen Sektionsjubiläum ausgedacht. Der unermüdliche Wegwart Sommerauer suchte eine neue, kurze Wegroute auf die Rotspitze bei Hindelang. Ihre kühne, edelgeformte Pyramide beherrscht das Ostrachtal und bildet einen besonderen Akzent für das obere Illertal.

Mit etlichen Wegarbeitern und unter Mithilfe aller aktiven Ortsgruppenmitglieder wurde 1949 in überraschend kurzer Zeit der Weg gebaut. Über den Bsonderachsteg führt der schattige Waldweg empor zur einsamen Hochmulde des Häbelesgund, umrahmt von den Riesensäulen der Hohen Gänge bis hinüber zur Ostwand der 2033 m hohen Rotspitze. Gutmarkiert leitet der Pfad zu jenem fast wagrechten nördlichen Gratausläufer der Rotspitze, der über dem Retterschwangertal in senkrechten Plattenwänden abbricht. Herrlich ist von der erreichten Grathöhe der Tiefblick zum Mitterhaus und zu den ausgedehnten Weidegründen des ahornbestandenen Retterschwangtales. Oft mit Drahtseilen gesichert, führt der sauber und bequem angelegte Steig rasch und aussichtsreich empor zum Gipfel, den das Turnerdenkmal ziert. In drei Stunden kann nun ein rüstiger Bergsteiger ohne besondere Anstrengung aus dem Ostrachtal die Rotspitze erreichen, die vordem nur auf dem weiten Umweg über die Haseneckalp und über steile Grashänge zu ersteigen war. Zwar hat die große Unwetterkatastrophe des Spätsommers 1949 durch zwei tiefe Riesen den Weg zum Grat oftmals unterbrochen, doch ist deswegen der Weg nicht sonderlich mühsamer zu begehen.

Unsere Jubilare

Für *jahrzehntelange Treue* ernennen wir zu unseren

Ehrenmitgliedern:

Moritz Laucher	Immenstadt
Ludwig Grähl	Immenstadt
Christoph Graf	Immenstadt
Eugen Heimhuber	Oberstdorf
Eugen Waltenberger	Aschbach
Franz Höllrich	Ingolstadt

50 Jahre hielten uns die Treue:

Adolf Deiler	Augsburg
Georg Fronmiller	Fürth
Ludwig Freiburger	Garmisch
Christoph Graf	Immenstadt
Eugen Heimhuber	Oberstdorf
Theodor Herzog	Krumbach

Auf *40jähr. Mitgliedschaft* blicken in diesem Jahre zurück:

Martin Brütting	Immenstadt
Fälschle	Sonthofen
Dr. Fritz Gerl	Hindelang
Karl Götzfried	Sonthofen
Hermann Grosselfinger	Sonthofen
Heinrich Knoll	Markt Oberdorf
Heinrich Pronnet	Immenstadt
Fritz Remppis	Immenstadt
Otto Villgrather	Kempton

Das silberne Edelweiß, unser Ehrenzeichen für *25jähr. Mitgliedschaft*, erhalten:

Frau Dr. Arntz-Loos	Bad Oberdorf
Hans Beh	Fischen
Dr. Hans Enggruber	Immenstadt
Pauline Enggruber	Immenstadt
Felix Funke	Sonthofen
Anni Greimel	Immenstadt

Carl Greimel	Immenstadt
Fritz Herburger	Immenstadt
Fritz Holzmann	Oberstdorf
Willi Kleinhans	Hindelang
Rosl Knagge	Sonthofen
Paul Köppe	Sonthofen
Dr. Otto Kalb	Zaumberg
Babette Kalb	Zaumberg
Frau Kohlhaupt	Sonthofen
Karl Martin	Markt Oberdorf
Karl Mrkwiczka	Fischen
Karl Pfau	Immenstadt
Johanna Piepenbring	Augsburg
Babette Riescher	Immenstadt
Otto Rottach	Sonthofen
Georg Rösle	Markt Oberdorf
Johann Nep. Schraudolph	Sonthofen
Georg Schlegl	Immenstadt
Hedwig Specht	Immenstadt
Robert Specht	Immenstadt
Mariele Stark	Abendsberg
Karl Waibl, Dipl.-Ing.	Bad Oberdorf

Unsere Toten

Dr. Floßmann	München
Franz Glötzle	Immenstadt
Hans Horn	Solingen
Willi Klempau	Oberstdorf
Karl Mack	Fischen
E. Neubauer	Berlin
Anton Müller	Immenstadt
Fanny Schmidbauer	Oberstaufen
Josef Moser	Sonthofen

*Ihr seid nicht tot und vergessen,
sondern lebet fort am Berg und in unseren Herzen.*

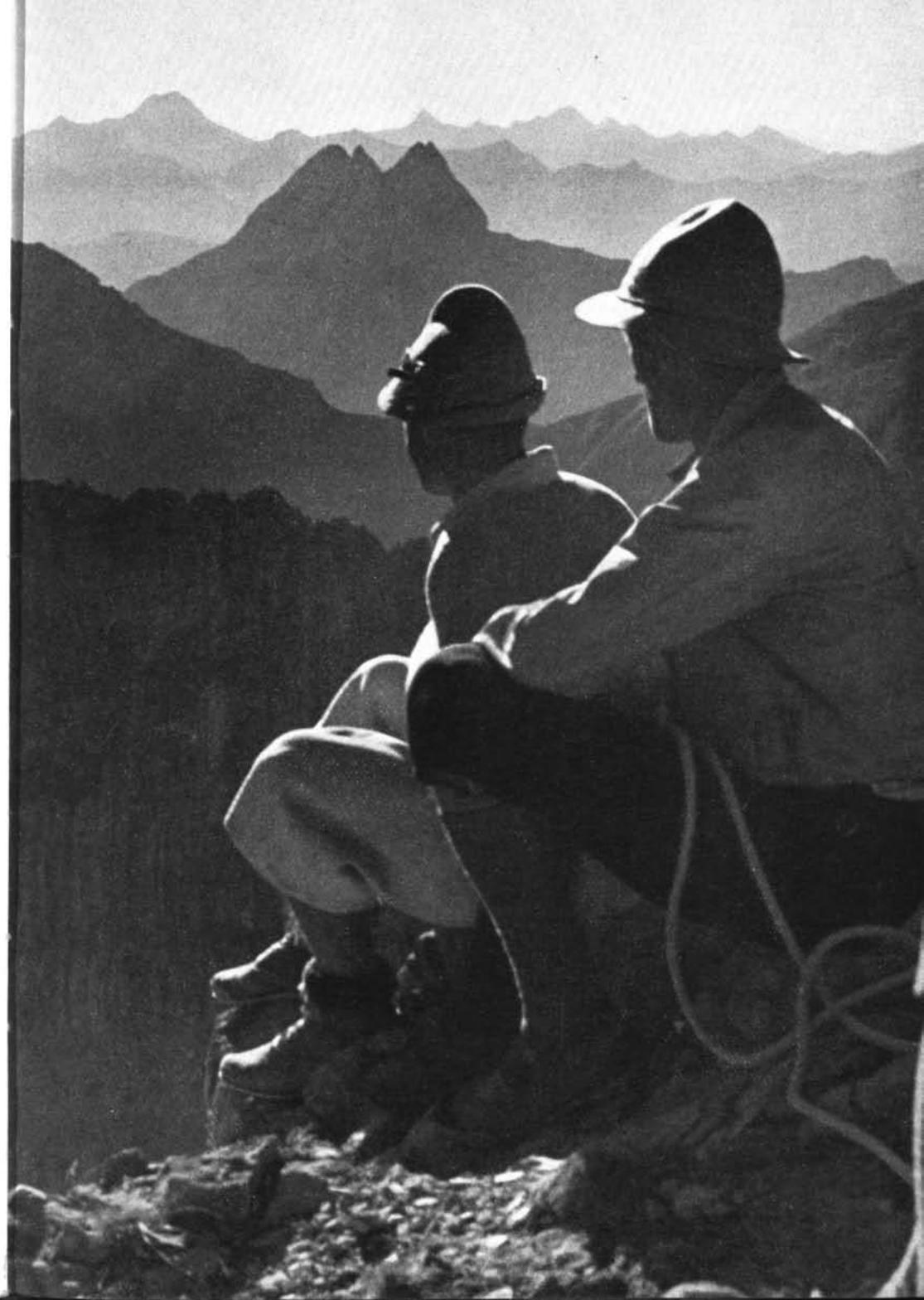
Berge, ihr seid meine Freunde

*Gischtumstäuble Wasserfälle,
traulich kleine Bergkapelle,
Alpenseen, ein Märchenbild,
stolze Gipfel, sonnerfüllt
und die Luft so klar und rein:
Berge, darf ich Freund euch sein?*

*Ob Gewitter oder Sonne
mags nun regnen oder schnei'n,
euer Anblick ist stets Wonne;
wo soll es auch schöner sein?
Berge, ihr seid meine Freunde,
ihr bringt mir den Himmel nah!*

Erich Günther.

Gipfelrast auf der Fuchskarspitze
Lichtbild Heimhuber



17594 / Bp 2

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000402763